

A **ALLGEMEINES**

AB **BIBLIOGRAPHIEN UND KATALOGE**

ABC **Handschriften**

Universitäts- und Landesbibliothek <BONN>

KATALOG

- 16-4** ***Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn*** / beschrieben von Jürgen Geiß. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - LXVII, 482 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-05-006462-8 : EUR 199.95
[#4574]

Die mittelalterlichen Handschriften der ULB Bonn war bislang über den ***Handschriftencensus Rheinland***¹ grob erschlossen, der Gesamtbestand durch die Kataloghefte von Klette und Ständer aus dem 19. Jahrhundert.² Über die Kriegsverluste im Zuge des Zweiten Weltkrieges informierte das Verzeichnis von Viktor Burr aus dem Jahr 1968.³ Der neue Katalog⁴ von Jürgen Geiß, der im Handschriftenzentrum an der Staatsbibliothek zu Berlin erarbeitet wurde, stellt die Beschäftigung mit dieser in weiten Teilen bislang wenig erforschten Sammlung mittelalterlicher Codices und Fragmente auf eine überaus solide Grundlage. Die ältesten Stücke sind zwei Bände aus der Mitte des 12. Jahrhunderts mit Werken Hugos von St. Viktor (aus dem Zisterzienserkloster Altenberg). Der Großteil der Handschriften wurde - wie nicht anders zu erwarten - im 15. Jahrhundert geschrieben.⁵ Lediglich unter

¹ ***Handschriftencensus Rheinland*** : Erfassung mittelalterlicher Handschriften im rheinischen Landesteil von Nordrhein-Westfalen ; mit einem Inventar / hrsg. von Günter Gattermann. Bearb. von Heinz Finger (Projektleitung) ... - Wiesbaden : Reichert, 1993. - (Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ; 18). - ISBN 3-88226-597-3 : DM 280.00 (freier Pr.) [2177]. - Bd. 1. Aachen (Diözesanarchiv) bis Köln (Diözesan- und Dombibliothek) : (Nr. 1 - 1327). - XVII, 781 S. - Zu Bonn S. 83 - 202 mit Nr. 106 - 279. - Rez.: IFB **95-1-002** http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95_0002.html

² ***Catalogi chirographorum in Bibliotheca Academica Bonnensi servatorum partivla ...*** / studio et opera Antonii Klette. - Bonnae : Georgius. - (Natalicia Regis augustissimi ... Universitatis Fridericiae Guilelmiae Rhenanae ... publice concelebranda ; ...). - 1 (1858) - 8,2 [1865]. - Dazu Ergänzungen von Ständer (1876).

³ ***Verzeichnis der nach dem 2. Weltkrieg als fehlend festgestellten Handschriften*** / Universitäts-Bibliothek Bonn. Hrsg. von Viktor Burr. - Bonn : Universitätsbibliothek, 1968. - 63, 96 S..

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1049599756/04>

⁵ Von den datierten Stücken stammen 2 aus dem 12., 3 aus dem 13., 6 aus dem 14., über 60 aus dem 15. und 10 aus dem 16. Jahrhundert (Register S. 386 - 387).

den Fragmenten befinden sich mehrere wesentlich ältere Stücke, deren ältestes in die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts datiert werden kann.

Die Handschriften gelangten aus unterschiedlichen Vorgängerinstitutionen in die Bonner Sammlung. In den vier Jahren nach Gründung der Universität im Jahr 1818⁶ gingen bedeutende Bestände der zeitgleich aufgehobenen Universität Duisburg, die Gelehrtenbibliothek von Gottlieb Christoph Harleß aus Erlangen, die nach Paris verschleppten und dann zurückerstatteten Codices rheinländischer Herkunft sowie Stücke aus Bibliotheken in Düsseldorf (Hofbibliothek), Dalberg (Augustiner-Chorherrenstift) und Koblenz (Gymnasialbibliothek) ein, so daß in Bonn im Jahr 1821 bereits 140 mittelalterliche Handschriften vorhanden waren. Im Laufe des 19. Jahrhunderts gab es zahlreiche Ankäufe, so daß die Verzeichnisse über den Gesamtbestand von Klette (1858 - 1865) insgesamt 532 Stücke zählten, die Ergänzungen von Ständer (1876) weitere 324 (Nummern S 533 bis S 856). Die Einleitung zum vorliegenden Katalog informiert über das weitere Auf und Ab der Erwerbungen und Einbußen bis in die Gegenwart. Insbesondere durch den Zweiten Weltkrieg kam es zu zahlreichen Verlusten.

Heute sind im Bonner Bestand 174 mittelalterliche Handschriften vorhanden. Dazu kommen einige Handschriften, die nach Geiß eher in den Bereich der Archivalien gehören und daher an dieser Stelle nicht berücksichtigt wurden. Statt dessen wurden für 31 verlorene Handschriften auf der Grundlage älterer Beschreibungen regelkonforme Katalogisate erstellt. Hinzu kommt ein Kurzverzeichnis für die mittelalterlichen Fragmente, deren Zahl sich auf 106 beläuft. Da dem Bearbeiter für die Erstellung der Beschreibungen lediglich ein Projektzeitraum von sechs Jahren (2007 bis 2013) zur Verfügung stand, waren die Beschreibungen teilweise verkürzt zu erstellen. Diese Praxis war bereits in Geiß' Katalog der mittelalterlichen Handschriften in Greifswald zum Tragen gekommen.⁷ Im Hinblick auf die Einzelheiten der Verkürzung (im wesentlichen Verzicht auf die kodikologischen Angaben zu Lagenformel und Seitenlayout sowie nur sehr knappe Angaben zu Druckausgaben und Sekundärliteratur über die in den Handschriften enthaltenen Texte) wird im vorliegenden Band lediglich auf die Ausführungen in der Ein-

Die Verteilung bei den erschlossenen Datierungen unterscheidet sich davon kaum.

⁶ Zur Gründung der Universität Bonn und den kurz zuvor gegründeten in Berlin (1810) und Breslau (1811) vgl. **Die Gründung der drei Friedrich-Wilhelms-Universitäten** : universitäre Bildungsreform in Preußen / hrsg. von Thomas Becker und Uwe Schaper. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013 [ersch. 2012]. - XIV, 229 S. : Ill. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin ; 108). - Bibliographie Wolfgang Ribbe S. 195 - 205. - ISBN 978-3-11-027885-9 : EUR 99.95 [#2937]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz376298197rez-1.pdf>

⁷ **Mittelalterliche Handschriften in Greifswalder Bibliotheken** : Verzeichnis der Bestände der Bibliothek des Geistlichen Ministeriums (Dombibliothek St. Nikolai), der Universitätsbibliothek und des Universitätsarchivs / beschrieben von Jürgen Geiß. - Wiesbaden : Reichert, 2009. - LVI, 359, [16] S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-89500-596-1 : EUR 128.00 [#0817]. - Zur verkürzten Erschließungsform hier bes. S. XXVI - XXVII. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz272858706rez-1.pdf>

leitung zum Greifswalder Katalog verwiesen. Die Kürzungen entsprechen grosso modo den in den DFG-Richtlinien formulierten Empfehlungen für die Beschreibung spätmittelalterlicher Handschriften. Allerdings werden in neueren Katalogen seit geraumer Zeit auch für spätmittelalterliche Codices meist ausführlichere Beschreibungen nach den Maßgaben für eine Tiefenerschließung geboten. Es wäre wünschenswert, wenn der wissenschaftliche Ertrag dieser Ausführlichkeit bei künftigen Projekten die Zustimmung von Seiten der Gutachter und Förderer fände. Gerade bei kodikologisch komplexen Codices, die bisweilen aus vielen Teilen zusammengesetzt sind, ist diese Ausführlichkeit unerlässlich. Im vorliegenden Katalog ist sie deshalb bei entsprechenden Handschriften auch ganz zu Recht zum Zuge gekommen (so z.B. beim Codex S 729 aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, bestehend aus 23 Teilen; Katalogisat auf S. 238 - 248).

Den Umständen entsprechend haben auch die verlorenen Handschriften nur eine verkürzte Beschreibung erhalten können. Daß sie für diesen Katalog erstellt und hier mit eingearbeitet werden konnten, ist dem Autor hoch anzurechnen. Ebenso verdienstvoll ist die Berücksichtigung der Handschriftenfragmente, deren Beschreibungen (in verkürzter Erschließung) die Seiten 343 bis 365 einnehmen. Auch darunter sind einige Stücke als Verluste gekennzeichnet.

Sehr nützlich ist die tabellarische Übersicht über die beschriebenen Handschriften, aus der rasch ersichtlich ist, wie sich der Bestand (einschließlich der Verluste) zusammensetzt. Handschriften, bei denen Tiefenerschließung möglich war, sind durch Unterlegung in grauer Farbe gekennzeichnet. Auf diese Weise wurden immerhin 80 von 210 Nummern bearbeitet. Fast alle hier berücksichtigten Handschriften sind auch schon im **Handschriftencensus Rheinland** aufgeführt worden. Neu hinzugekommen sind S 408 (Kölner Chronik, um 1525/30), S 2948 (Antiphonale, Hymnar, 1. Drittel 16. Jh.) sowie die ausführlichen Beschreibungen der beiden Fragmente S 2947,A (Sakramentar, Ende 11. Jh.) und S 2947,B (Homiliar, 2. Hälfte 11. Jh.). Die im Census (S. 197 Nr. 271) genannte Signatur S 2059 (Antiphonarium officii, um 1500) scheint im vorliegenden Katalog zu fehlen.⁸

Die Register sind sorgfältig gearbeitet und erschließen den Katalog in der wünschenswerten Tiefe und Genauigkeit. Die beigegefügtten 27 Abbildungen zeigen mehrere Fragmente aus der Karolingerzeit und buchmalerisch bedeutende Details des Hoch- und Spätmittelalters. Die Beschreibungen stehen weitgehend inhaltsgleich auch in der Datenbank **Manuscripta mediaevalia** für Lektüre und Recherche zur Verfügung.⁹ Dem Bearbeiter ist sehr dafür zu danken, daß der Bonner Bestand nunmehr dank seines Katalogs mustergültig erschlossen und für die Forschung besser denn je nutzbar ist.

Christian Heitzmann

QUELLE

⁸ Der lateinisch-mitteldeutsche **Liber precum** S 2051 wurde im Census (S. 195 Nr. 267) wohl irrtümlich als S 2053 geführt.

⁹ <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/#|4> [2016-10-28].

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8026>